

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des Entomologischen Internationalen Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Eine entomologische Höhlen-Excursion. — Abart von *Pararge hiera* F. — Vereins-Angelegenheiten. — Quittungen. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Eine entomologische Höhlen-Excursion.

Gelegentlich verschiedener Excursionen in der Umgegend Basel's, wurde ich durch Herrn G. Lippe auf die, südwestlich von der Gempenfluh gelegenen Höhlen, welche vielen Schmetterlingen, vorzugsweise „*Triphosa sabaudia* Dup.“ zum Ueberwinterungsort dienen sollen, aufmerksam gemacht.

Die Gempenfluh ist ein Gipfel des Schweizer Jura, der, wie alle Kalksteingebirge, stark zerklüftet und im Innern vielfach von Höhlen und Trichterlöchern durchsetzt ist. Durch seine schroffen Abstürze ist das Gebirge ziemlich schwer zugänglich, doch konnten kleine, in Aussicht stehende Unbequemlichkeiten mich von dem einmal gefassten Entschluss, mir jene ergiebigen Fundorte anzusehen, nicht abbringen.

Am 30. Oktober, einem schönen Herbsttag, Vormittags 10 Uhr, brachte mich die Bahn, in Begleitung eines Collegen Herrn Diehl, nach Dornach-Brugg (Canton Solothurn). Wohl ausgerüstet — auch eine Acetylen-Lampe fehlte nicht — machten wir uns auf den Weg. Unser Ausflug schien in lepidopterologischer Hinsicht unter einem günstigen Zeichen zu stehen; denn gleich Anfangs trafen wir, beim Verfolgen des über Dornach nach dem Orte Gempen führenden Fahrwegs auf „*Orrhodia vaccinii* L.“ (1 ♂), später auf „*Hybernia aurantiaria* Esp.“, „*defoliaria* Cl.“ und „*Anisopteryx aceraria* Schiff.“ Nach einer starken Stunde waren wir unserem Ziel ziemlich nahe; scharf abgezeichnet von dem klaren Herbsthimmel — kahl — fast jeder Vegetation baar — kamen die Contouren der steil aufstrebenden Kalksteinmassen in Sicht. Der Pfad verengte sich, bald liessen wir den in buntem Herbstschmuck prangenden Hochwald hinter uns — Dorngestrüpp und verwittertes Kalksteingeröll erschwerten das Vorwärtkommen.

Wir hatten schon ein gutes Stück dieses beschwerlichen Weges, dicht am Fusse der hohen Felswände entlang, zurückgelegt, als wir uns vor einer Grotte sahen, die im Innern viel Wasser barg. Auf überwin-

ternde Falter war bei dieser Feuchtigkeit kaum zu rechnen. Thatsächlich stiessen wir denn nur auf einen „*sabaudia*“ ♂, der vollständig mit Schimmel überzogen war. Bei weiterem Suchen fanden wir eine zweite, wohl 10 Meter tiefe Höhle, bei welcher, der trockenen Bodenbeschaffenheit wegen, ein Ueberwintern von Faltern weit eher zu vermuthen war; doch sahen wir uns in dieser Erwartung gründlich getäuscht. (Schluss folgt.)

Abart von *Pararge hiera* F.

In Jahrgang IX der „Entom. Zeitschrift“ Seite 27 und 57–58 ist auf eine Abart von *Pararge megaera* L. und *maera* L. hingewiesen worden, welche sich durch ein zwischen Rippe 3 und 4 befindliches Auge vor der typischen Form auszeichnet. Dass diese Erscheinung auf die genannten beiden Arten der *Pararge*-Gruppe nicht beschränkt ist, geht aus einem Schreiben des Herrn Pastor Schultz (Hertwigswaldau) hervor, welches er vor kurzem an mich richtete. In demselben heisst es u. a. : „Die Formen ab. *alberti* von *Pararge megaera* L. und *maera* L. zu bewerthen ist nicht leicht. Soviel ich weiss, tritt die *maera*-Abart noch seltener unter der Stammart auf als die von *megaera* L. Uebrigens findet sich das *alberti*-Auge nicht nur bei diesen beiden Species, sondern auch bei *Pararge hiera* F. In meiner Sammlung stecken 3 Exemplare (aus Bayern, Tyrol, Norwegen), welche die gleiche Erscheinung zeigen. Bei dem einen findet sich zwischen Rippe 3 und 4 ein grosser schwarzer ungekernter Punkt, welcher unterseits ebenfalls sichtbar ist; bei den beiden anderen tritt an der gleichen Stelle ein deutlich weiss gekerntes Auge auf, halb so gross als das Auge zwischen Rippe 5 und 6, welches unterseits von einem deutlichen breiten, hellgelben Ringe umgeben, ebenfalls weiss gekernt, sehr stark hervortritt. Meines Wissens ist auf diese analoge Aberration in der entom. Litteratur noch nicht hingewiesen worden.“

Im Einverständniss mit dem Schreiber dieser Zeilen veröffentliche ich den Inhalt dieser Zuschrift in der Meinung, dass er weiteres Interesse verdient. Sind die entsprechenden Formen von *Pararge megaera* L. und *maera* L. seinerzeit von dem Vorstande des Internationalen Entomologischen Vereins mit einem besonderen Namen — ab. *alberti* — benannt worden, so sei es

mir vergönnt, die analoge Aberration von hiera F. mit dem Namen desjenigen zu belegen, dem ich die erste Anregung zur Publicierung dieser Abart verdanke (ab. schultzi). —

Wie schon bemerkt, sind als Fundplätze dieser Abart Bayern, Tyrol und Norwegen zu nennen; es ist höchst wahrscheinlich, dass, wenn auch selten, diese Aberration überall da auftritt, wo die Stammart Pararge hiera F. fliegt.

J. Schmidt.

Vereins-Angelegenheiten.

Seit Jahren ist in den Monaten März bis September der „Anzeiger für Kauf und Tausch“ erschienen. Die Zahl der Abonnenten auf denselben hat von Jahr zu Jahr zugenommen; in noch grösserem Umfange hat sich die Benutzung desselben gesteigert. Es ist somit erwiesen, dass er als Zwischenblatt zur „Entom. Zeitschrift“ nothwendig ist, weil er Anerbietungen von Zuchtmaterial „wöchentlich“ ermöglicht. Auch trägt er dazu bei, die Zeitschrift von Inseraten zu entlasten.

Darum soll der „Anzeiger“ auch in diesem Jahre zur Ausgabe gelangen, aber im Verlage und für Rechnung des Vereins, wie es die Mitglieder längst gewünscht haben. Er wird am 8. und 22. der genannten Monate Mittags zur Versendung kommen, die erste Nummer am 22. März, die letzte am 8. September.

Die regelmässige Zusendung des „Anzeigers“ erfolgt nur an solche Mitglieder, welche dies beantragen und der Anmeldung die Kosten beifügen: 1,20 M. für Deutschland und Oesterreich-Ungarn, 1,50 M. für alle übrigen Länder.

Die Insertion von Zuchtmaterial im „Anzeiger“ steht allen Mitgliedern, gleichviel ob Abonnenten des Anzeigers oder nicht, kostenlos offen; desgleichen allen ausserhalb des Vereins stehenden Züchtern.

Alle Anzeigen müssen jedoch spätestens am 8. und 22. eines jeden Monats früh 7 Uhr in meinen Händen sein. Vereinsmitglieder wollen bei jeder Anzeige übersichtlich angeben, ob Inhalt nur für den Anzeiger oder noch ausserdem zur Uebernahme in die „Entomolog. Zeitschrift“ bestimmt ist.

Da wegen der äusserst weit ausgedehnten Aufnahmefrist ein Korrekturlesen nicht stattfinden kann, so ist im eigenen Interesse der Einsender grösste Deutlichkeit der Schrift Hauptbedingung. Die Inserate selbst müssen so kurz und klar als irgend möglich gehalten sein.

Abonnements erbitte möglichst bald. Nachlieferung bereits erschienener Nummern findet nicht statt.

Paul Hoffmann,
Guben, Pförtenerstrasse 3.

Quittungen.

Für das Vereinsjahr 1902/1903 ging ferner ein:
Der Jahresbeitrag mit 5 M. von No. 760 827 831 1464

Danksagung.

Aus Anlass des Heimanges unseres allverehrten und beliebten Vorsitzenden sind uns von allen Seiten Versicherungen herzlicher und aufrichtiger Theilnahme zugegangen, wofür wir allen unsern innigen Dank aussprechen.

Der Vorstand
des Internat. Entomol. Vereins.

Von den amerikanischen Puppen sind noch 6 Dtzd. S. promethea vorhanden, welche ich das Dtzd. zu 1,20 M. ausser Porto und Verpackung abgebe.

Frau Postsekretär Albertine Redlich,
Guben.

Für die uns anlässlich des Todes meines theuren Mannes, unseres lieben Vaters, des Kaiserlichen Postsekretärs a. D.

Hermann Redlich

Vorsitzenden des Internat. Entom. Vereins, zugegangenen zahlreichen Beweise der Theilnahme sprechen ihren herzlichen Dank aus

Frau Albertine Redlich, Guben
Gerichtsassessor Dr. Max Redlich, Berlin
Frau Zolleinnehmer Margarethe Hanisch
Halbstadt, Böhmen.

1539 1541 1578 1941 2548 2554 2584 2716 2723 2735 2885
3015 3044 3072 3097 3098 3103 3298 und 3299.

Der Beitrag für das 2. bis 4. Vierteljahr mit 3,75 M. von No. 667 2788 3211 3213 3218 3221 3223 3224 3225 3231 u. 3236.

Der Beitrag für das 2. Halbjahr mit 2,50 M. von No. 97 414 497 521 573 585 771 912 943 1024 1125 1146 1170 1220 1226 1241 1286 1297 1310 1347 1382 1450 1525 1526 1605 1652 1667 1821 1822 1830 1861 1946 1969 1972 2009 2050 2064 2168 2175 2186 2187 2274 2282 2289 2330 2368 2398 2405 2428 2429 2462 2464 2493 2503 2518 2539 2570 2591 2599 2628 2651 2666 2668 2673 2680 2696 2706 2712 2714 2730 2751 2763 2779 2784 2808 2838 2844 2846 2853 2880 2881 2894 2902 2912 2914 2962 2975 2981 3032 3046 3057 3064 3073 3074 3077 3079 3080 3088 3099 3106 3110 3118 3119 3134 3136 3145 3148 3159 3171 3187 3189 3199 3200 3203 3242 3243 3266 3269 3270 3271 3272 3273 3274 3275 3276 3277 3278 3279 3280 3281 3282 3283 3284 3285 3287 3288 3290 3291 3292 3293 3294 3295 3296 3300 3301 3302 3303 und 3307.

Der Beitrag für das 4. Vierteljahr mit 1,25 M. von No. 649 2487 2791 3304 3305 3306 3308 3309 3310 3311 3312 3313 3314 3315 3316 3317 3318 3319 3320 3321 3322 3323 3324 3325 3326 3327 3328 3329 3330 und 3331.

Das Eintrittsgeld mit 1 M. von No. 649 3242 3243 3266 3269 3270 3271 3272 3273 3274 3275 3276 3277 3278 3279 3280 3281 3282 3283 3284 3285 3287 3288 3290 3291 3292 3293 3294 3295 3296 3298 3299 3300 3301 3302 3303 3304 3305 3306 3309 3310 3311 3312 3313 3314 3315 3316 3317 3318 3319 3320 3321 3322 3323 3324 3325 3326 3327 3328 3329 3330 und 3331.

Guben, Pförtenerstrasse 3,
den 20. Februar 1903.

Der Kassierer
Paul Hoffmann.

Neue Mitglieder.

Vom 1. Januar 1903 ab:

- No. 3332. Herr A. Remscheid, Elektriker, Aufderhöhe bei Solingen.
No. 3333. Herr Florian Schollmayer, Mainz, Holzstr. 21.
No. 3334. Herr Lehrer Kullen, Besigheim, Württemberg.
No. 3335. Herr L. Summvoll, Realitätenbesitzer, Wien VI/1, Fillgradergasse 2.
No. 3336. Herr Reinhold Wünsche, Neugersdorf, Sachsen, Bürgerweg 223 b.
No. 3337. Herr Julius Mehler, Mühlhausen, Thüringen, Feldstrasse 132.
No. 3338. Herr Robert Wiham, k. k. Bezirks-Ingenieur, Eger, Böhmen, Lastenstrasse 1.
No. 3339. Herr Arnost Grund, Regisseur des k. k. Landestheaters in Agram, Kroatien, Jelisavina ulica No. 6.
No. 3340. Herr Hans Windrath, Düsseldorf, Florastrasse 2 a.
No. 3341. Herr F. Haverkamp, rue d'Artois 32, Brüssel, Belgien.
No. 3342. Herr W. Schüle, Oberlehrer, Breslau IX, Fürstenstrasse 19.

Wieder beigetreten vom 1. Januar 1903 ab:

- No. 2791. Herr Ottokar Mazanek, Wien XVI/1, Wurdlitzergasse 53.

Von den zahlreichen Aussenständen meines verstorbenen Gatten Hermann Redlich sind bisher nur geringe Beträge eingegangen. Da ich mit den Lieferanten abzurechnen habe, ersuche ich, die Schuldbeträge binnen 14 Tagen an mich abzuführen. Beträge, die nach dieser Zeit nicht eingegangen sind, werde ich per Postauftrag erheben oder gerichtlich einziehen lassen.
Frau Postsekr. Albertine Redlich, Guben.

Puppen von Las. tremulifolia à Dtzd. 1,50 M., End. versicolora Dtzd. 1,50 M., Porto 25 Pf., giebt ab.
Karl Treydel, Eisenberg, S.-A.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt J.

Artikel/Article: [Abart von Pararge hiera F. 89-90](#)